

Montag 20. September

Heute Morgen, um 8:45 Uhr haben wir uns am Bahnhof versammelt. Dann sind wir nach Winterthur gefahren. Danach sind wir im Zürich HB angekommen. Dank unseren schweren Rucksäcken wurde das Umsteigen ziemlich umständlich. Während der Fahrt hatten wir einen schönen Ausblick auf die umliegenden Berge und Seen. Dann fuhren wir mit dem Bus weiter zur Luftseilbahnstation. Da die Luftseilbahn nur 15 Personen auf einmal fassen konnte, gab es mehrere Fuhren. Als wir endlich alle oben angekommen waren, war es bereits 13:00 Uhr. Nach einer kurzen Mittagspause konnten wir gruppenweise die Zimmer beziehen. Um ca. 15:00 Uhr bekamen wir die Ämtchen-Einteilung.

Nach einer 10minütigen Pause begann ein kurzes Atelier. Die einen befassten sich näher mit der Sage von Wilhelm Tell, während die anderen möglichst genau einen Apfel abzeichneten. Die Sage war in 20 Teile zerstückelt, die von 1 bis 20 nummeriert waren. Jeder bekam ein Textteil, das er gut lesen üben musste. Dann wurde Teil für Teil zusammengesetzt, bis es die vollständige Geschichte ergab. Nun kennen wir die ganze Sage von ihm. Bei der Apfelgruppe bekam jeder einen Apfel, den er so kreativ wie möglich abzeichnete. Zum Schluss gab es einen feinen Zvieri oder „Zfünfi“ in Form eines Apfels.

Danach hatten wir unsere lang ersehnte Handystunde! Leider hatten einige schlechten Empfang. Zum Nacht verwöhnte uns Herr Calzimiglia mit seinen leckeren Pastetli und Gemüse.

Jetzt kommt Frau Leu und unterbricht uns in unserer kreativen Schreibphase für das Abendprogramm.

Frau Steiger spielte uns ein Lied von Linard Bardill vor aus der CD „Nid so schnäll, Wilhelm Täll“. Nach dem Singen dieses Liedes versuchten wir uns als Dichter und begannen, einen Lagerhit zu kreieren. Danach gab es feine Brownies spendiert von Laura Schläfli und Katja Stark. Herzlichen Dank!

Nach einer kurzen Vorlesestunde krochen wir gemütlich und zufrieden ins Bett. Damit es endlich überall ruhig war, musste sich Frau Steiger mit ihrer Zeitung zwischen die Schlafzimmer setzen und Wache schieben.



Dienstag 21. September

Heute sind wir ins Bundesbriefmuseum Schwyz gegangen. Dort haben sie uns in zwei Gruppen eingeteilt. Dann haben wir alte Dokumente der Schweiz angeschaut. Das älteste Dokument war vom Jahr 1240 vom Kanton Schwyz. Wir mussten noch ein Rätsel über das Museum lösen. Wir sind in den Archivturm gegangen, in dem früher Dokumente der Schweiz wild durcheinander gelagert wurden. Der Turm wurde um das 13. Jahrhundert gebaut. Irgendwann hat sich jemand dazu entschlossen, das Archiv aufzuräumen. Dabei ist er auf wichtige Hinweise zur Entstehung der Schweiz gestossen. Die sind heute im Bundesbriefmuseum zu sehen. Dort haben wir etwas über das Pergament und die Tinte des Mittelalters gelernt. Wir wissen nun, dass Pergament aus Kalbs- oder Ziegenleder besteht. Am Anfang muss man es 3-4 Wochen lang ins Wasser einlegen. Dann schabt man die Fell- und Fleischreste weg. Dann spannt man es zum Trocknen ein, dass es sich nicht wellt. Die Tinte besteht aus Gummi Arabicum und Russ. Dann haben wir gelernt, wie man mit der Feder auf dem Pergament (gefaktes) schreibt. Wir glauben, dass es uns gelungen ist. Dann haben wir getauscht. Es kam eine Führung durch das Museum dran. Dann bekamen wir zur Belohnung ein EIS! Unser Bus war furchtbar überfüllt! Aber wir sind ja soooooooooooooo liebe Kinder. Wir waren furchtbar brav! Na ja, mit ein paar winzigen Ausnahmen. Aber wir wurden gelobt. Dann gingen wir in den Zug. Dort hatte es blöde Jungs! Die haben uns blöd angemacht. Wir haben sie ignoriert. Zum Schluss des Ausfluges fuhren wir mit der Gondelbahn zurück in die Eggberge.

Wir mussten uns nur noch hinsetzen und konnten den feinen Znacht geniessen. Wegen dem schönen Wetter konnten wir draussen essen, nämlich gebrätelte Cervelats und Spätzli. Dazu gab es Salat und Gemüse. Wir Jungs haben Blödsinn gemacht, deshalb mussten wir das ganze Geschirr des Nachtessens abräumen.

Für das Abendprogramm waren Spiele vorgesehen. Wir wurden in Gruppen eingeteilt und in diesen Gruppen probierten wir verschiedene Spiele aus. Es war cool, aber wir hatten viel zu wenig Zeit. Nach den Spielen gab es Kuchen, für diejenigen, die wieder Hunger hatten. Der Kuchen war von Frau Wiesli. Dann gab es noch einige Kapitel aus unserer Gutenachtgeschichte und
AB INS BETT !!



Stan, Patrick, Celine, Rebeka und Laura

Mittwoch 22. September

Am Morgen durften wir länger schlafen. Bis um sieben Uhr. Dann gingen wir Zmorgen essen, es gab wie üblich Cornflakes, Brot, Konfitüre und Butter usw. Dann bereiteten wir uns vor auf die „lange Reise“ zum Rütli. Aber nicht alle konnten mitkommen, auf jeden Fall Florian, der Bauchschmerzen hatte, blieb zu Hause, aber wir gingen los. Zuerst gingen wir zum Schiffs-Hafen in Flüelen und stiegen auf das Schiff „Rigi“. Mit dem Schiff ging es zur Schiffsstation Rütli, auf die Rütli-Wiese mussten wir hoch laufen und dort sangen wir unter der Schweizerfahne gemeinsam die Nationalhymne, die erste Strophe mussten wir auswendig lernen. Danach liefen wir wieder hinunter und stiegen auf das Schiff, das uns nach Bauen brachte. Nach dem Schiff mussten wir wandern, sehr lange wandern, 10 Kilometer. Das brachte uns allen fast die Beine um, aber wir machten immer wieder Pause dazwischen. Als wir dann bei der Luftseilbahn ankamen, waren wir alle sehr müde. Zuerst gingen die Knaben hinauf und mussten duschen und die Mädchen konnten ihre Handystunde benutzen, während wir Knaben am Duschen waren. Nachdem alle oben waren, spielten die einen Pingpong und die anderen blieben im Zimmer. Alle freuten sich auf das Abendessen, es gab Spaghetti mit verschiedenen Saucen und Suppe und Salat gab es auch noch. Die Saucen waren Pesto, Carbonara, Bolognese und vegetarische Sauce, auf jeden Fall war es sehr fein!

Danach war das Abendprogramm dran. Wir schauten einen Film über Wilhelm Tell. In der Pause gab es Popcorn. Dann schauten wir noch 20 Minuten, aber wir schauten ihn nicht fertig, nach dem Tellschuss war Schluss. Danach gab es noch einige Minuten aus der Vorlesegeschichte von Wilhelm Tell. Dann gingen wir schlafen und einige hatten Heimweh.

ENDE....



made von Gruppe D

Donnerstag 23. September

Um 7.00 Uhr wurden wir geweckt. Nach dem Frühstück mussten wir den Rucksack packen und uns bereit machen. Danach gingen wir zur Luftseilbahn und schafften es in drei Fahrten hinunter. Ausnahmsweise fuhren wir heute mit dem Postauto zum Bahnhof Flüelen. Nach einer 20minütigen Fahrt stiegen wir in Arth-Goldau um, in den Zug nach Immensee. Von dort wanderten wir zur Hohlen Gasse. Dort teilten wir uns in drei Gruppen auf. Bei Frau Steiger spielten einige Szenen aus der Sage von Wilhelm Tell. Die Theater wurden ganz verschieden inszeniert und es machte allen sehr viel Spass. Wir wurden fotografiert und gelobt von Touristen. Danach ging es weiter zu Frau Odenius. Bei ihr hörten und schauten wir eine Tonbildschau über Wilhelm Tell. Dazu mussten wir knifflige Fragen beantworten. Vor dem nächsten Posten gab es eine kurze WC-Pause, dann liefen wir die Hohle Gasse hoch zu Frau Leu. Hier skizzierten wir die Hohle Gasse. Einige Zeichnungen wirken echt gut. Nach diesem Posten marschierten wir zur Gessler-Burg. Diese Burg war grausam verlockend zum Klettern. Dort assen wir unser Mittagessen, die einen in einem Burgversteck. Leider ermahnten uns die Lehrerinnen, vorsichtiger zu sein und bald wanderten weiter nach Küsnacht. Am See machten wir eine Pause, bevor wir auf den Bahnhof stessten. Von Küsnacht fuhren wir nach Arth-Goldau und stiegen um in den Zug nach Altdorf. In Altdorf besichtigten wir die Wilhelm Tell-Statue und machten unser Gruppenfoto. Eigentlich wollten die Lehrerinnen ein Eis spendieren, doch leider hatte es im Kiosk nicht genügend. So hatten wir einfach ein wenig freie Zeit. Viele nutzten diese Zeit, um Postkarten, Souvenirs und Süßigkeiten zu kaufen. Dann ging es mit dem Postauto zurück nach Flüelen und zur Luftseilbahn. Diesmal reichten uns sogar zwei Fahrten. Bis zum Nachtessen war Handy-Stunde für Knaben und Mädchen. Zum Nachtessen gab es Pouletgeschnetzeltes und gebackene Kartoffeln mit Salat. Als Dessert bekamen wir Fruchtsalat mit Meringue. Um halb acht startete das Abendprogramm. Die Knaben mussten anhand der Skizze der Hohlen Gasse das Original mit Kohle und Neocolor zeichnen. Die Mädchen gestalteten in derselben Zeit die Einladungen für den Elternabend. Wir klebten ein Bild des Lagerhauses Birchweid auf und zeichneten es weiter. Jeweils die Hälfte konnte in dieser Zeit duschen gehen. Danach wechselten die Gruppen. Nach diesem künstlerischen Abend ging es weiter mit Walter und Wilhelm Tell. Leider gab es Kinder, die Heimweh, Halsweh, Bauchweh, Kopfweh hatten und ein paar einzelne mussten sich übergeben. Frau Steiger rannte mit Chügeli und Kübel durch das ganze Haus. Trotzdem schliefen mit der Zeit alle ein.



Angela, Leonie, Robin, Alexandra, Vanessa Z., Dario S., Raphael E.

Freitag 24. September

Heute durften wir ausschlafen. Um 8:15 Uhr gab es Frühstück für die, die schon aufgewacht waren. Es gab „Gipfeli“, gespendet von den Familien Schult und Schwarz. Nach dem Frühstück spielten die einen Ping-Pong. Danach fing der Schulteil an. Man musste die Einladung für den Elternabend fertig machen und die Hohle Gasse zu Ende malen. Als wir fertig waren, mussten wir draussen spielen. Sehr viele spielten Räuber und Bulle andere spielten Ping-Pong. Danach gab es Mittagessen. Um 15 Uhr ging der Schulteil weiter. Die Kinder, die am Morgen noch nicht alles fertig hatten, mussten es fertig machen. Das Organisations- Team musste den Discoraum vorbereiten. Die Andern mussten Duschen ,Packen und sich für die Disco stylen . Wenn man alles geschafft hatte, durfte man telefonieren. Um 19 Uhr gab es Essen. Um 19:30 Uhr fing die Disco an. Wir tanzten Lawinentanz, spielten Limbo und „Suecherli“. In der Mitte der Disco gab es Chips von Gafners und Gummibärchenwaren von Eugsters gespendet. Die einen assen noch einen Coupe Dänemark. In der Pause ging es auf den WCs turbulent zu und her . Die einen mussten sich nämlich übergeben. Für den Rest ging die Disco weiter. Um 22:30 Uhr gab es die Fortsetzung von „Nicht so schnell Wilhelm Tell“. Todmüde gingen alle schlafen.



Samstag 25. September

6.15 Uhr aufstehen - alle sind noch todmüde.

Heute gehen wir nach Hause. Die Freude ist gross für die meisten, für die anderen nicht. Jetzt wird gefrühstückt und danach die letzte Hausdurchsuchung. Und dann geht's vollgepackt ab ins kalte Nass hinaus.

Die ersten waren schon am Ziel als die letzten erst losgingen.

Doch auf dem Weg zur Gondelistation mussten alle einen Robidogsack einstecken (für den Fall einer Essensrückgabe). Leider wurde das in der Seilbahn auch ausgeführt.

Im Zug angekommen waren die ersten schon wieder müde.

In Arth-Goldau mussten wir schnell umsteigen in den Eurocity nach Zürich. Leider hatte dieser Schaffner unsere Reservierung nicht markiert. In Zürich angekommen gab es ein riesen Puff bis alle Gruppen wieder zusammengefunden hatten. Ab auf in die S-Bahn nach Winti. Bei Frau Friedli gab es

Heimwehtableten (Traubenzucker) dabei waren wir schon fast zuhause.

Endlich in Rickenbach angekommen.

Da standen alle Eltern vor dem Bahnhof und warteten auf uns.

Und so konnten wir unsere Eltern nach einer Woche wieder in den Arm schliessen.

